

Kurzprotokoll **10. Barmbeker Ratschlag 25.4.06, 10:00, Bürgerhaus in Barmbek**
Anwesend: S. Engler, Zinnschmelze / P. Henze, LoWi / C. Hoffmann, Köster-Stiftung /
W. Buss, SPD / R. Bill, Kirchengemeinde Nord-Barmbek / D. Söngen, Ortsamt BU /
D. Thiele, Geschichtswerkstatt / U. Gumz, Globetrotter Ausrüstung / U. Smandek, Bürgerhaus
(Prot)



Verlauf:

1. Neuigkeiten

- W. Buss teilt mit, dass der Sanierungsträger für die südliche Fuhle nun fest steht.
D. Söngen kann auch den Namen der gewählten Firma nennen. Die Fa. heißt BIG und sitzt offenbar in Kiel.
(Google findet eine **B**au **I**nvestitions **G**esellschaft in Kiel und eine Fa. BIG-Städtebau mit Sitz in Neubrandenburg. (??)). Es ist damit zu rechnen, dass der Vertrag **ab 1. Mai** bereits läuft.
Es wird vereinbart, dass Ratschlag und Sanierungsträger einander beim nächsten Ratschlag kennen lernen sollten.
D. Söngen vereinbart einen Termin. (**Ergebnis: DI, 6.6., 10:00, Bürgerhaus**)
- Die Bezirksversammlung hat Sondermittel für die Erstellung der Stadtteil-Internet-Seite bewilligt.

2. Barmbek-Süd I4

Hintergrund: Die Heiligengeistkirche Ecke Hufner/Brucknerstr. ist baufällig. Auf dem Gelände ist eine 10geschossige Bebauung geplant. Es gibt Anwohner-Initiativen gegen dieses Vorhaben.

Das Bürgerhaus in Barmbek wurde angefragt, ob diese Initiativen auf dem Stadtteilgespräch Barmbek-Nord ein Forum haben können, um über ihr Anliegen zu informieren und ggf. Planern zu begegnen.

Das Bürgerhaus reicht die Frage an den Ratschlag weiter.

Eckpunkte der Diskussion:

1. Das Netzwerk in Barmbek-Nord sollte sich nicht verzetteln, sondern die Gebietsgrenzen einhalten. Mit dem Sanierungsgebiet südliche Fuhle, der aktiven Stadtteilentwicklung im Bereich Langenfort/Rümkeerstr./Hartzloh, dem Bahnhofsumbau und den Entwicklungen auf dem Krankenhausgelände stehen etliche große Projekte obenan. Die Termine der Stadtteilgespräche sind damit schnell gefüllt.
2. Unsere Unterstützung der Initiative(n) könnte u.U. dazu führen, dass die dortigen Beteiligungsstrukturen geschwächt bzw. aus der Pflicht genommen werden. Kirchengemeinde, Sanierungsbeirat Barmbek-Süd oder eine neu zu schaffende Netzwerkstruktur sollten in der Lage sein, ein „Stadtteilgespräch Barmbek-Süd“ zu installieren, zumal in Barmbek-Süd nicht nur *Barmbek-Süd I4*, sondern mehrere weitere Themen anstehen.
3. Dennoch soll mit den dortigen Akteuren Rücksprache gehalten werden sollten, bevor endgültig abgelehnt wird.
4. In einem anderen Zusammenhang (z.B. ein Stadtteilgespräch „Hochhäuser in Barmbek – Aufwertung oder Belästigung“) wäre eine Kooperation durchaus denkbar.

3. Stadtteilgespräche 06

Folgende Termine und Themen werden festgelegt

1. Mi, 7. Juni: **Aktive Stadtentwicklung Langenfort/Rümkeerstr./Hartzloh**: Was bedeutet das? Wie ist der Stand? Welche Überlegungen gibt es zur Zeit?
2. Mi, 20. September: **Sanierungsgebiet südliche Fuhle** - Der Sanierungsträger stellt sich und erste Überlegungen vor.
3. Mi, 29. November: **Bahnhofsumbau** – Was ist der Stand? Wie ist der Zeitplan?
4. Ersatzthema: **Krankenhausgelände** – der aktuelle Stand

4. Beschluss zum ergänzten Vorschlag zur Struktur des Sanierungsbeirats

Der (beigefügte) ergänzte Vorschlag wird ohne Gegenstimmen akzeptiert.

5. Termine:

MI, 26.4.06, 19:00, Kirchensaal Tieloh 26: Stadtteilgespräch

DO, 11.5.06, 10:00, Bürgerhaus: AG Internet

DI, 6.6., 10:00, Bürgerhaus: Ratschlag, Kennenlernen der Fa. BIG

FR, 2.6., 10:00, AG Akt. Stadtentw. LaRüHa

Hinweis: Auf der künftigen Vernetzungs-Homepage sollen auch die Protokolle des Barmbeker Ratschlags erscheinen.
Für die Übergangszeit übernimmt das Bürgerhaus die Veröffentlichung.

Adresse: www.buergerhaus-in-barmbek.de/framesets/fsdown.htm

Vorschlag des Barmbeker Ratschlags zur Struktur des Sanierungsbeirats für das Gebiet der südlichen Fuhle

Besetzung des Sanierungsbeirats

Gesamtzahl 15 Personen (Veränderungen durch andere Besetzung der Bezirksversammlung möglich)

Zusammensetzung

Stimmberechtigt

- je 1 VertreterIn der Fraktionen in der Bezirksversammlung

- 2 VertreterInnen der Eigentümer aus dem Gebiet
 - mindestens eineR davon sollte für die organisierten Eigentümer sprechen, sofern diese dann organisiert sind
- 2 VertreterInnen des Einzelhandels aus dem Gebiet
 - mindestens eineR davon sollte für die organisierten Eigentümer sprechen können (z.B. Aktive aus der IG Fuhle)
 - mindestens eineR sollte Eigentümer eines eigentümergeführten Geschäfts sein
- 1 VertreterIn der vernetzten sozialen Einrichtungen
- 2 VertreterInnen der Kultureinrichtungen
 - eine Einrichtung sollte im Sanierungsgebiet liegen (Zinne, Bücherhalle, Museum der Arbeit
 - die zweite sollte für das Gebiet wichtig sein (GeschWerkstatt, VHS, Kirche, Bürgerhaus bzw. die zweite der Erstgenannten).
- 2 VertreterInnen der Bevölkerung
 - mindestens eineR sollte im Gebiet wohnhaft sein,
 - mindestens eineR sollte regelmäßig im Gebiet einkaufen

In beratender Funktion

- 1 VertreterIn des Sanierungsträgers
- 1 VertreterIn des Bezirksamts
- 1 VertreterIn von LoWi – Büro für lokale Wirtschaft

Zustandekommen

Die VertreterInnen der einzelnen Interessengruppen werden von diesen vorgeschlagen.

Die Bezirksversammlung bestätigt bzw. verwirft diese Vorschläge und setzt den Beirat ein.

Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Verlängerungen um jeweils zwei weitere Jahre sind möglich.

Struktur

1. Der Sanierungsbeirat wählt aus den stimmberechtigten Mitgliedern zwei SprecherInnen. Diese
 1. moderieren die Sitzungen des Beirats,
 2. sind vorrangige AnsprechpartnerInnen nach außen (Presse, Politik, Verwaltung),
 3. werden für zwei Jahre gewählt.

Der Sanierungsbeirat gibt sich selbst eine Geschäftsordnung, in der Fragen zur Beschlussfähigkeit, zu Fristen und Abstimmungsmodalitäten geregelt sind.